



ZUM JAHRESWECHSEL

Geschlossenheit muss Markenzeichen bleiben!

Gedanken des GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger zum Jahresende

Kiel – Und schon wieder neigt sich ein Kalenderjahr dem Ende entgegen. Wie erwartet, war auch 2018 in vielfältiger Hinsicht für die Landespolizei und den Justizvollzug ein turbulentes, vor allem mit erheblichen Belastungen einhergehendes Jahr. So ist einerseits unser täglicher Dienst von einem immens steigenden Aufgaben- und Vorgangsdruck sowie auch durch Recht und Rechtsprechung gestiegene Qualitätsanforderungen gekennzeichnet. Andererseits waren es wieder vielfältige Sondereinsätze, die über den dienstlichen „Alltagswahnsinn“ hinaus eine belastende Herausforderung darstellten. All diese anspruchsvollen Aufgaben sind von EUCH wieder erfolgreich gemeistert worden. So fiel es bei der täglichen Arbeit gar nicht so ins Gewicht, dass die Landespolizei viele Monate personell ohne echte „Spitze“ auskommen musste. Jedoch: Die Landespolizei arbeitet am Limit – und das derzeit und bis zu einer dringend notwendigen Verstärkung weiterhin aus der Substanz des nachweislich zu dünnen Personalkörpers. Die Auftragsbücher sind nach wie vor übervoll und ihr liebe Kolleginnen und Kollegen, ob bei der Landespolizei oder im Justizvollzug, macht einen professionellen, sehr guten Job.

Mit den Personalentscheidungen um den Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium Dr. Torsten Holleck, den Landespolizeidirektor Michael Wilksen und den Direktor des Landeskriminalamtes Thomas Bauchowitz sind entscheidende Positionen wieder besetzt und erste, aber wesentliche Grundausrüstungen inzwischen eingeleitet worden. Diese werden dann hoffentlich und spätestens in einigen Jahren allen Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei in den vielfältigen Aufgabenbereichen helfen können. Bis dahin werden die Belastungen und anspruchsvollen Herausforderungen vom derzeitigen Personalbestand geschultert werden müssen.

Leider ist weiterhin das Phänomen zu beobachten, dass Polizisten und Rettungskräfte, also Menschen, die sich für



diesen Staat an vorderster Stelle einsetzen, beleidigt und angegriffen werden. Diese unerträglichen Übergriffe dürfen nie Akzeptanz finden und bleiben ein wichtiges gesellschaftliches, rechtliches und natürlich gewerkschaftliches Themenfeld.

In diesem Zusammenhang waren schwierigste Einsatzlagen auch unter Schusswaffengebrauch zu bewerkstelligen, die die Gefahren und Anforderungen an unseren Beruf auf drastische Weise deutlich vor Augen führten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

große Ereignisse werfen bekanntermaßen ihre Schatten voraus. So stehen Mitte kommenden Jahres Personalratswahlen in der Landesverwaltung bevor. Hier wird es wieder auf jede Stimme für die GdP ankommen. In den weiteren Ausgaben des DP-Landesjournals werden wir weitere Informationen geben und Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Unabhängig davon wird die GdP sich weiter energisch für eine anforderungsgerechte Bezahlung für die Beschäftigten der Landespolizei und den Justizvoll einsetzen.

Die Gewerkschaft der Polizei wird bei Gesprächen, Veranstaltungen und Aktionen, ob auf Landesebene oder im regionalen Bereich, alles erdenklich Mögliche tun, um die Interessen der aktuell und ehemals Beschäftigten der Landespolizei und des Justizvollzuges gerecht zu werden und mit starker Stimme vertreten. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es sind im neuen Jahr große Herausforderungen, denen auch wir als GdP gegenüberstehen. Diese können wir nur erfolgreich bestehen, wenn wir auch weiterhin auf euch setzen können. Geschlossenheit muss nach wie vor unser Markenzeichen sein!

Torsten Jäger



Im Namen des Landesvorstandes, der Geschäftsstelle und der Redaktion wünschen wir allen Mitgliedern, ihren Familienangehörigen sowie Freunden und Geschäftspartnern der GdP eine ruhige Adventszeit, schöne Weihnachten und einen besinnlichen Jahresabschluss!

Torsten Jäger
Landesvorsitzender

Susanne Rieckhof
Landesgeschäftsführerin

Thomas Gründemann
Redakteur



Auch Bürger erwarten milderes Einsatzmittel

Offener GdP-Brief in Sachen „DEIG“

Kiel – Mit einem offenen Brief in Sachen „Distanz-Elektro-Impulsgerät“, kurz DEIG, hat sich die GdP Anfang November an die Führung der Landespolizei gewandt. Hier im Wortlaut der Inhalt des Briefes:

Sehr geehrter Herr Dr. Holleck,
sehr geehrter Herr Wilksen,
sehr geehrter Herr Bauchrowitz,
seit Jahren arbeitet die GdP an der Fragestellung, ob das DEIG (Distanz-Elektro-Impulsgerät) eine taktische, rechtliche und verlässliche Ergänzung im Katalog der unmittelbaren Zwangsmittel des Landesverwaltungsgesetzes SH sein kann. Bereits im Jahre 2015 haben wir dazu in unserer Publikation „Deutsche

Polizei“ eine Pro- und Contra-Gegenüberstellung veröffentlicht. Der Fachausschuss Schutzpolizei in der GdP hat danach einen auch vom Landesvorstand getragenen Vorschlag entwickelt, in einem Versuch dieses Einsatzmittel im polizeilichen Einzeldienst unter enger Beteiligung von Einsatztrainern, mindestens aber in den Spezialeinheiten, zu testen. Dazu wurde ein Gespräch mit dem damaligen Landespolizeidirektor Ralf Höhs, seinem Stellvertreter Joachim Gutt und anderen Verantwortlichen aus dem LKA und LPA geführt.

Dem seinerzeitigen Vorsitzenden des Landesfachausschusses und jetzigem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann wurde am Ende des Austauschs eine klare Absage erteilt. So war

Nicht zuletzt wurde die ablehnende Haltung zur Beschaffung des DEIG auch mit den fehlenden rechtlichen Voraussetzungen begründet.

Der Stellvertretende Landespolizeidirektor Joachim Gutt hatte zudem darauf aufmerksam gemacht, dass die posttraumatische Wirkung eines Schusswaffengebrauchs nicht Begründung für die Beschaffung des DEIG sein könne, sondern vielmehr taktische Ansätze wie die Eigensicherung entscheidend sein müssten. Solche seien jedoch nicht erkennbar.

Die Polizeiführung mit dem damaligen Landespolizeidirektor und seinem Vertreter machte deutlich, dass die von der GdP zur Diskussion gebrachte Beschaffung des DEIG nicht intensiv weiter verfolgt werde. Auch einem „Probelauf“, bei denen ausgebildete Einsatztrainer im Einzeldienst versuchsweise mit der Elektroschockpistole ausgestattet würden, wurde als „nicht praktikabel“ abgelehnt. Nach dem Austausch mit der Polizeiführung hat die GdP das Thema „DEIG“ auf Landes- und Bundesebene weiter diskutiert. Letztlich hat der GdP-Landesdelegiertentag im November vergangenen Jahres in Bad Bramstedt einen klaren gewerkschaftlichen Auftrag formuliert: „Die GdP in Schleswig-Holstein wird sich für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen zum Einsatz des DEIG einsetzen. Zunächst sollte in den Spezialeinheiten nach Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen das DEIG als Einsatzmittel getestet werden, um dann über den nächsten Schritt zur Nutzbarkeit im polizeilichen Einzeldienst zu entscheiden. Zur Lösungsfindung bei Fragestellungen, wie beispielsweise die Entscheidung der Zwangsmittelwahl und die Art und Weise des Trainings, sollte auf die Erfahrungen anderer Bundesländer zurückgegriffen werden. Die posttraumatischen Folgen von Schusswaffeneinsätzen durch Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Dies gebietet die Ihnen obliegende Fürsorgepflicht!“

Folgende Fragestellungen sollten für die GdP in den Pilotläufen geklärt werden:

- Wie ist eine zusätzliche Entscheidungsauswahl zwischen Zwangsmitteln trainierbar?

Fortsetzung auf Seite 6

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 1/2019
Montag, 3. Dezember 2018



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



im Zusammenhang mit zwei als Beispiel genannten Schusswaffeneinsätzen die Feststellung getroffen worden, dass der Einsatz des DEIG keine Alternativlösung gewesen wäre. Zudem hatte der Leiter LKA 5 erläutert, dass ein Messerangriff aufgrund der Gefährlichkeit eine angemessene Reaktion zur Eigensicherung erfordere und die Schusswaffe in derartigen Situationen eindeutig vorzuziehen sei. Angemerkt wurde seinerzeit auch, dass der DEIG-Einsatz in ein taktisches Konzept eingebunden sein müsse, einer außergewöhnlich intensiven Ausbildung bedürfe und absehbar mehr Probleme und Hindernisse als Vorteile verursahe.

Die Vertreter des LPA und des LKA unterstrichen darüber hinaus, dass die Entscheidung zwischen dem DEIG- oder Schusswaffeneinsatz im Einsatzfall eine weitere Belastung für eingesetzte Polizisten bedeuten und die Möglichkeit einer Fehlhandlung sogar erhöht würde. Auf weitere Erfordernisse und Gefahren im Zusammenhang im DEIG-Einsatzfall wurde hingewiesen (Notwendigkeit eines zweiten „Sicherungsbeamten“, Verletzungsrisiken für den Betroffenen etc.).



INTERVIEW

Wilksen: Bin im Amt angekommen

Landespolizeidirektor Michael Wilksen stellt sich Fragen der GdP

Rendsburg – Seine persönliche Visitenkarte hinterließ Landespolizeidirektor Michael Wilksen bei einem öffentlichen Interview im Anschluss an die Jahreshauptversammlung der GdP-Regionalgruppe in Rendsburg. Der Regionalgruppenchef „Egon“ Bahr befragte den ranghöchsten Polizisten Schleswig-Holsteins. „Ja, ich bin inzwischen im Amt angekommen“, sagte Wilksen nach zweimonatiger Amtszeit als Landespolizeidirektor. Michael Wilksen kündigte an, mit den Amts- und Behördenleitern einen „Polizei-Plan“ für die kommenden Jahre vorzubereiten. Parallel habe er die Absicht, zunächst einmal die Dienststellen in der Fläche zu besuchen und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu führen. Im Zusammenhang mit Entscheidungen, Polizisten für verursachte Schäden beispielsweise beim Umgang mit Streifenwagen oder bei anderen Fehlhandlungen in Regress zu nehmen, müsse immer wieder ein „vernünftiger Maßstab“ im Rahmen rechtlicher Vorgaben gefunden werden. Hier seien auch die Stel-

lungnahmen der jeweiligen Dienststellenleiter sehr bedeutsam. Für den internen Umgang sprach sich der Landespolizeidirektor gegen eine „reine Buchhaltermentalität“ aus. In der Frage, landesweit Kriminaldauerdienste einzurichten, lägen entsprechende Bewertungen zur Prüfung vor. „Das, was ich bislang davon weiß, zeigt, dass dies durchaus sinnvoll erscheint, aber es wird auch Stellen kosten oder mit Veränderungen in anderen Bereichen verbunden sein“, gab Michael Wilksen zu bedenken. Abschließend wies Ulrich Bahr darauf hin, dass durch die BAB 7 aufgrund von Veränderungen ab dem Frühjahr 2019 größtenteils sechsspurig werde.



Michael Wilksen stellte sich den Fragen von Ulrich „Egon“ Bahr.

Foto: Gründemann

Dadurch seien viele Kolleginnen und Kollegen des Polizeiautobahnreviers Neumünster verunsichert, wie es dort für sie dann weitergehen solle. „In diesem Zusammenhang werde ich ein Verkehrssicherheitskonzept für das Land Schleswig-Holstein erstellen lassen“, versprach der Landespolizeidirektor.

FRAUENSEMINAR

„Auszeit“

Hilfreiches Seminar für Frauen in der Polizei

Sankelmark – Mitte September kamen sechs Frauen im Akademiezentrum Sankelmark zusammen, um an einem Persönlichkeitstraining für Frauen in der Polizei teilzunehmen.

Als eine der Teilnehmerinnen war es mir gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen möglich, unter der großartigen Leitung der Mentaltrainerin Christina Kropp meine eigene Persönlichkeit besser kennenzulernen und zu entwickeln. Zusammen mit der urlaubsreifen Atmosphäre rund um den Sankelmarker See und der angenehmen Stimmung innerhalb der Gruppe entstand eine ganz besondere „Auszeit“.

Christina Kropp forderte und förderte uns mit verschiedenen Methoden aus Mentaltraining und Persönlichkeitsentwicklung. So wurden zum einen durch unterschiedlichste, fast

schon sportliche Übungen neue Synapsen geschlossen und somit die Handlungsschnelligkeit und das Selbstvertrauen gestärkt. Zum anderen wurden uns die 16 Lebensmotive nach Steven Reiss erläutert und eine jede wurde mit ihren grundeigenen Bedürfnissen konfrontiert. Aha-Momente waren hier keine Seltenheit.

Auch durch viele weitere Übungen wurden wir durch Christina Kropp und die Unterstützung von Ulrich Kropp an unsere Grenzen und auch darüber hinaus gebracht. Der Fokus lag hierbei immer darauf, sich selbst etwas Gutes



Die Seminarteilnehmerinnen stellten sich zum Gruppenbild.

zu tun, sich zu entwickeln, zu festigen und für sich einzustehen. Somit sollte es uns auch nach der Rückkehr in das Berufs- und Alltagsleben gelingen, die nötigen Auszeiten einzufordern.

Ein rundherum gelungenes Seminar, an welchem ich jederzeit wieder teilnehmen würde/werde.

Ricarda Blucha



Einladung!

Kiel-Plön Nord
– Kreisgruppe Schleswig-Flensburg –

Adventskaffee mit den Senioren aus dem Bereich Schleswig am Mittwoch, 5. Dezember 2018, 15 Uhr, im *Schützenheim Fehrdorf*. Anmeldungen bitte an Michael Carstensen, Tel.: 04 61-4 84 25 01.

– **Seniorengruppe Flensburg** –
Einladung an alle GdP-Senioren mit Partnern zum gemütlichen vor-

weihnachtlichen Klönschnack am Donnerstag, 6. Dezember 2018, 15 Uhr, im *Siemers Antik-Café, Blasberg 2–8, 24943 Flensburg*. Anmeldungen bitte bis zum 3. Dezember 2018 an Hermann Reissig, Tel.: 04 61-4 19 37, E-Mail: HermannReissig@t-online.de

Schleswig-Holstein Mitte Neumünster Seniorengruppe
Einladung zum **Advents-Kaffee am Dienstag, 4. Dezember 2017, 14.30 Uhr**, im *Restaurant und Café Friesenstube (im Haus Hog'n Dor) Neumünster*, *Klaus-Groth-Straße 37*. Anmeldungen bitte bei Falk Dennhardt, Tel.: 0 43 92-15 68 oder 01 76-45 97 48 93.

Adventsfeier am Mittwoch, 5. Dezember 2018, 15 Uhr, in *Schollers Restaurant (ehemals Schützenheim am Kanal), Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld*. Direkte Anmeldung bitte bei Uwe Jansen, Tel.: 0 43 31-8 05 67, E-Mail: Uwe-Jansen@foni.net, Gerd Schweinem, Tel.: 0 43 51-4 54 58, oder Frank Poster, Tel.: 0 43 31-8 98 00.

ter, *Klaus-Groth-Straße 37*. Anmeldungen bitte bei Falk Dennhardt, Tel.: 0 43 92-15 68 oder 01 76-45 97 48 93.

PRAKTIKUM

Auf Streife

Kiel – Für die Schülerin Zeynep Kayali wird das zu Ende gehende Jahr in besonderer Erinnerung bleiben. Die 17-Jährige durfte im Rahmen ihres Praktikums bei der GdP auch eine Streife des 1. Polizeireviers in Kiel begleiten. Für die DP schrieb sie ihre Eindrücke auf:

Es ist ein Freitagabend, 19.45 Uhr, als ich auf dem 1. Polizeirevier empfangen werde und das erste Mal eine Streifenwagenbesatzung begleiten darf. Im 1. Polizeirevier angekommen, erhielt ich zunächst eine Schutzweste sowie eine Armbinde mit der Aufschrift „Praktikant“.

Die beiden Polizisten, denen ich zugewiesen worden bin, führen mich zu Beginn durch das Revier und erklären mir alles.

Und dann geht es auch schon los auf Streife. Zu allererst werden wir von einer Frau gerufen, die sich über ein Auto beschwert, das vor ihrer Wohnungstür parkt und sie daran hindert, mit ihrem Kinderwagen durchzukommen. Wir fahren zur Wohnung der Frau und sehen uns das Auto an. Jedoch befindet sich an der besagten Stelle kein Schild für ein Parkverbot. So schreiben die Polizisten dem Fahrer eine Ermahnung. Bei unserem zweiten Einsatz geht es um einen Diebstahl, der sich in einem Studentenwohnheim ereignet hat. Einem Studenten sind im Wohnheim Wertsachen, unter anderem ein Portemonnaie, gestohlen worden. Wir versuchen, die Situation zu klären, Das Opfer wird gebeten, sich nochmal per-



Zeynep Kayali

sönlich beim Polizeirevier zu melden. Somit setzen wir unsere gemeinsame Streifenfahrt fort und machen zwei Verkehrskontrollen, bei denen es keine Auffälligkeiten gibt. Dann kommt auch schon der nächste Einsatz, eine Ruhestörung. Wir fahren zur Adresse, die uns gegeben wurde, und warten, dass uns jemand die Tür öffnet. Als dies geschieht, stellen wir fest, dass es komplett still ist im Gebäude und von lauter Musik weit und breit nichts zu hören ist. So klopfen wir bei dem Anrufer, der uns jedoch nicht die Tür öffnet. Wir warten noch fünf Minuten, verlassen das Gebäude. Zum Ende meiner „Schicht“ erhalten wir einen weiteren

Einsatz. Ein Mann, der sich einer Dame nicht auf 50 Meter Entfernung nähern durfte, soll ihr trotzdem zu nahe gekommen sein. In Anbetracht der Einsatzmeldung fahren wir schnell mit Blaulicht zum Einsatzort. Dies ist für mich sehr spannend und aufregend, da ich nicht ahnte, was jetzt noch alles passieren wird. Als wir dort ankamen, machte sich der Mann wieder gerade auf den Weg nach Hause. Wir halten ihn an und erklären ihm, dass er eine Straftat begangen habe, da er sich zuvor wohl schon öfter der Frau genähert habe. Der Mann muss für die Nacht in Gewahrsam genommen werden. So wird noch ein Streifenwagen gerufen, um den Mann zur Kriminalpolizei zu fahren. Ich darf ebenso mit und erhalte somit auch die Gelegenheit, bei der Kriminalpolizei reinzuschauen. Zuerst werden vom Mann Fotos gemacht und Fingerabdrücke genommen. Danach wird er in die Zelle gebracht. Für mich war dieses Ereignis der Höhepunkt der Streifenfahrt und auch das letzte Ereignis. Gegen 3 Uhr endet mein Nachtdienst, ich werde nach Hause gefahren. Die Eindrücke bleiben: Es war ein sehr spannender und informationsreicher Abend. Ich habe für mich viel mitgenommen und gelernt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei der Gewerkschaft der Polizei für zwei wundervolle Praktikumswochen und auch die Organisation der Streifenfahrt. Ebenso ein Dankeschön an das 1. Polizeirevier Kiel für die tolle Aufnahme und einen informationsreichen Abend.

Zeynep Kayali



RECHTSSCHUTZ MIT DER GdP

Schmerzensgeld mithilfe der GdP

Stell dir vor, es ist ein heißer Sommertag, du bist seit elf Stunden im Dienst und bekommst als nächstes den Einsatz „Belästigung im Freibad“. Eigentlich nichts wildes denkst du – doch dass sich dieser Einsatz dann so entwickelt, dass deine Streifenpartnerin bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt, du selbst k. o. geschlagen wirst und nur durch die Zivilcourage von zwei Passanten die Situation bereinigt und Schlimmeres verhindert werden kann, dies ist tatsächlich schwer vorstellbar.

Leider ist dieser Sachverhalt keine Fiktion, sondern 2014 in Lübeck tatsächlich passiert. Die sichtbaren Verletzungen verheilen, doch was bleibt ist nach so einem Vorfall der Wunsch nach Gerechtigkeit und einer schnellen Verurteilung des Täters. Damit umzugehen, über insgesamt schleppende vier



Jahre, nicht zuletzt durch die Gerichtsverfahren immer wieder mit der Situation konfrontiert zu werden, ist belastend und fällt schwer.

Das Land Schleswig-Holstein und die GdP bieten ihren Mitgliedern für solche Fälle nicht nur Hilfe, sondern auch umfassenden Rechtsschutz. Der Antrag auf dienstlichen Rechtsschutz ist a. d. D. an das LPA Kiel zu richten. Ein Antrag auf Adhäsion ist nicht mehr erforderlich. In meinem Fall hatte ich mich für die Gewerkschaft entschieden, da mir die GdP-Vertrauensperson

meiner Dienststelle sofort Hilfe angeboten hatte. Zunächst muss der Ausgang des Strafverfahrens abgewartet werden. Danach schließt sich das Zivilverfahren an. Hier hat mich einer der Vertragsanwälte der GdP vertreten, sodass ich hier den Kopf frei hatte. Der Täter wurde im Zivilverfahren zur Zahlung von Schmerzensgeld verurteilt und ich erhielt einen rechtskräftigen Titel. Dadurch, dass der Mann vollkommen mittellos war und dies auch durch einen Gerichtsvollzieher festgestellt wurde, stellte ich einen Antrag auf Übernahme an das LPA Kiel. Nach Prüfung aller Unterlagen übernahm das LPA Kiel unbürokratisch den vollstreckbaren Titel und zahlte das Schmerzensgeld. Ich war wirklich froh, die GdP zur Erfüllung der Ansprüche an meiner Seite zu haben.

Tobias Kreuzpointner

Ablauf eines GdP-Rechtsschutzverfahrens

In dieser Ausgabe erläutern wir euch in Teil 2 der Reihe „Rechtsschutz mit der GdP“ den Gang eines Rechtsschutzverfahrens:

Liegt ein Fall vor, für den ihr Rechtsschutz der GdP erhalten wollt (das kann etwa ein Widerstand im Dienst sein, eine Beurteilung oder ein Stellenbesetzungsverfahren, mit dem ihr nicht zufrieden seid, ein Wegeunfall oder ein Disziplinarverfahren), dann wendet euch zuerst an euren/eure Vertrauensmann/-frau oder den Vorsitzenden eurer Regionalgruppe. Sind diese nicht greifbar, ist auf der Geschäftsstelle die zuständige Mitarbeiterin Dorith Stubenrauch-Schulz (Foto). Sie ist erreichbar unter dorith.schulz@gdp.de oder unter Telefon 04 31-1 22 10 15 und eure kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um die Durchführung eines GdP-Rechtsschutzverfahrens. Dorith ist schon seit fast 30 Jahren auf der Geschäftsstelle tätig, und es gibt fast nichts, was sie noch nicht erlebt hat und doch ist jeder Fall wieder neu für sie. Sie führt auch unsere Rechtsschutzbilanz und die Kommunikation zu den Vertrauensanwälten, zur DGB-RS-GmbH und zur Creditreform. Also, wenn gar nichts hilft und ihr völlig orientierungslos seid, gern erst einmal Dorith anrufen. Aber im Regelfall erreicht ihr jemanden vor Ort, der auch den entsprechenden Antrag zur Verfügung hat, soweit ihr ihn nicht



von der Homepage heruntergeladen habt. Dieser Antrag muss vollständig ausgefüllt werden, unbedingt mit einer ausführlichen Sachverhaltschilderung gegebenenfalls unter Beifügung von Unterlagen bzw. Bescheiden. Am besten ist, wenn der/die Vertrauensmann/-frau oder der Regionalgruppenvorsitzende seine Stellungnahme zu dem Antrag und dem Anliegen gleich zufügt. Beides ist wichtig, damit sich die Rechtsschutzkommission, die einmal im Monat auf der Geschäftsstelle tagt, ein vollständiges Bild von dem zugrunde liegenden Sachverhalt machen kann. Den Antrag schickt ihr sodann an Dorith. Sie schickt euch eine Eingangsbestätigung und den Termin der voraussichtlichen Befassung seitens der Rechtsschutzkommission. Nach spätestens ca. einer Woche nach der Sitzung der Rechtsschutzkommission erhaltet ihr

Bescheid von Dorith, was aus eurem Antrag geworden ist. Oft, z. B. wenn Fristablauf droht, geschieht das auch schon früher, je nach Arbeitsanfall auf der Geschäftsstelle. In der Regel erhaltet ihr mit dem Bescheid die Empfehlung für einen fachlich kompetenten und möglichst ortsnahen Vertrauensrechtsanwalt. Dieser erhält oft bereits eine Kopie der Nachricht an euch, sodass er vorbereitet ist auf euren Anruf oder eure Mail. Alles Weitere besprecht ihr dann mit dem jeweiligen Anwalt oder der Anwältin. Sollte ein Rechtsstreit in eine nächste Instanz (z. B. von außergerichtlich zur Klage oder von I. Instanz in die II. Instanz) gehen, benötigen wir vorher ein Signal, damit die Rechtsschutzkommission erneut darüber befinden kann, ob der Rechtsschutz erweitert werden kann. Das wissen aber auch unsere Vertrauensanwälte und erinnern euch an diese Notwendigkeit.

Solltet ihr in eine unangenehme und brenzlige Situation geraten, bei der ihr sofort rechtlichen Beistand benötigt, ist selbstverständlich auch das ausnahmsweise unbürokratisch und schnell möglich. Ein Anruf auf der Geschäftsstelle genügt.

Uns bleibt dann nur noch Daumen drücken für euren Rechtsstreit. Denn wir von der GdP wollen wirklich, dass ihr zu eurem Recht kommt!



Fortsetzung von Seite 2

- Wie sehen rechtliche Konsequenzen für die Kolleginnen und Kollegen aus, die u. a. in Notwehr die Schusswaffe nutzen, obwohl DEIG als Einsatzmittel zur Verfügung stand?

Es ist zunächst zwingend notwendig, zeitnah die rechtlichen Grundlagen für den DEIG als Einsatzmittel zu schaffen.

Der Landesfachausschussvorsitzende Schutzpolizei der GdP, Martin Hansen, erinnert in dem Zusammenhang: „Auch der Bürger erwartet von der Polizei ein Einsatzmittel, das für die betroffenen Personen eine weniger schwerwiegende Folge hat.“ Aus der Presse erfahren wir jetzt von einer klaren Positionierung des Innenstaatssekretärs Torsten Geerds zur Beschaffung und Nutzung dieses Einsatzmittels.

Wir bitten die Führung der Landespolizei, die Vorschläge der GdP zu unterstützen.

**Torsten Jäger,
Landesvorsitzender**

Treue GdP-Mitglieder ausgezeichnet

Rendsburg/Kiel – Treue Mitglieder sind eine wesentliche Stütze der Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein. Die langjährige Verbundenheit findet in der Regel auch bei Jahreshauptversammlungen in den Regionalgruppen eine angemessene Würdigung. So standen die Treuesten der Treuen auch bei den Versammlungen der Regionalgruppen Schleswig-Holstein Mitte und Kiel-Plön im Mittelpunkt.

Der Vorsitzende der Regionalgruppe SH-Mitte Ulrich Bahr zeichnete Winfried Domann und Helmut Lütje für 60-jährige GdP-Mitgliedschaft aus. Auch der Landesvorsitzende Torsten Jäger gratulierte den treuen Mitgliedern. Geehrt wurden zudem Jürgen Prey und Werner Hoppe (55 Jahre), Dietwald Schneider, Christian Bornholdt und Uwe Sammann (50 Jahre) sowie Rainer Wetzel, Norbert Dohm, Kurt Arndt, Wolfgang Sievers, Dietmar Rubach, Günther Dobbeck, Jörg Bracklow, Achim Abraham (40 Jahre). Seit 25 Jahren gehört Hans-Willy Christiansen der GdP an.



Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger (2. v. l.) ehrte der wiedergewählte Vorsitzende der Regionalgruppe Kiel-Plön Sven Neumann (r.) die langjährigen GdP-Mitglieder (v. l.) Hans Thomsen (60 Jahre), Eckhard Mißfeldt (50), Bodo Arlt (40 Jahre) und Mario Plötz (25 Jahre). Fotos (2):

Gründemann



Kiel

Oslo

Kiel

3-Sterne Kabine mit Meerblick



PSW-Reisen
Schleswig-Holstein GmbH



ab **134,-** p.P.

Einzelkabine: ab zzgl. 90,-€

Mini-Kreuzfahrt vom

25. bis 27. Mai oder vom

2. bis 4. Oktober 2019

Reiseverlauf

1. Tag: Abfahrt 14 Uhr
2. Tag: Ankunft Oslo 10 Uhr
Abfahrt Oslo 14 Uhr
3. Tag: Ankunft Kiel 10 Uhr

Leistungen, die überzeugen:

- Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
- *** 2-Bett-Meerblickkabine zur Doppelbelegung
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet an Bord
- täglich wechselndes Showprogramm
- Insolvenzversicherung

Extras:

- Stadtrundfahrt Oslo-Highlights, pro Person 41,40 EUR
- Skandinavisches Schlemmerbuffet, pro Person und Strecke: 37,10 EUR

Reisetermine:

25. Mai 2019	184,00 EUR
Einzelkabine	+ 100,00 EUR
2. Oktober 2019	134,00 EUR
Einzelkabine	+ 90,00 EUR

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck Hans-Böckler-Str. 2 23560 Lübeck Fon 0451 - 502 17 36 Fax 0451 - 502 17 58 E-Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de	PSW-Reisen Kiel Max-Giese-Str. 22 24116 Kiel Fon 0431 - 17093 Fax 0431 - 17092
--	--

psw-tours.de




Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de

Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Veranstalter: Color Line GmbH Norwegenkai, 24143 Kiel

Und was sonst noch so war ...



Im Oktober: Happy Birthday

Die Vorbereitungen für den 70. Geburtstag und den außerordentlichen Delegiertentag am 7. Dezember 2018 laufen auf Hochtouren. Alle Einladungen sind raus, die ersten Rückmeldungen trudeln ein. Absprachen mit Ausstellern, mit dem Veranstaltungsort sowie mit der Bigband des Ernst-Barlach-Gymnasiums werden konkretisiert. Die Festzeitschrift wird fertiggestellt und redigiert. Wir sind gut im Zeitplan und freuen uns auf den Höhepunkt dieses Jahres, die 70-Jahr-Feier unseres Landesbezirks. Herzlichen Glückwunsch, liebe GdP Schleswig-Holstein!

Ich treffe mich mit dem Vorsitzenden des Kreises Kiel/Neumünster des ACE, Günter Hagemann. Mir war erst Anfang des Jahres überhaupt bekannt geworden, dass die GdP Kooperationspartner des ACE ist und so für ihre Mitglieder Vorteile anbieten kann. So gibt es derzeit eine Aktion für GdP-Mitglieder, den Schutzbrief für zwei Jahre zum Preis von einem Jahr und zusätzlich dazu einen Tankgutschein in Höhe von 20 Euro zu erhalten. Da lohnt sich der Vergleich mit dem gelben Mitbewerber. Weitere

Informationen dazu gibt es auf der Geschäftsstelle.

Außerdem besprechen wir die Aktion für den 7. Dezember. Denn der ACE wird sich mit einem Überraschungsstand zum Mitmachen präsentieren.

24. Oktober

Immer wieder verständlicher Ärger um die Anerkennung der Umstellung von Dienstaltersstufen auf die Erfahrungsstufen. Die Abschlussjahrgänge des mittleren Dienstes 2013, 2014 und 2015 (ca. 350 Beamte) fühlen sich im Vergleich zu den Jahrgängen ab 2016 „gekniffen“. Denn die Auszubildenden, die drei Jahre später ihre Ausbildung beendet haben, besitzen durch das neue Einstiegsamt A 8 dieselbe Erfahrungsstufe wie diejenigen, die in den betroffenen Jahrgängen die Ausbildung beendet haben. Hier würden de facto drei Jahre „Berufserfahrung“ unterschlagen, die sich finanziell auf das gesamte Berufsleben auswirken, so die moralisch nachvollziehbare Auffassung.

Ich führe ein Gespräch mit einem jungen Mitglied, das davon betroffen ist. Es stellt mir die Stimmung unter den Kollegen und auch die lästerhaften Sprüche der von der Umstellung profitierenden Kollegen dar. Wir verständigen uns am Ende auf eine persönlich etwas heilsamere Sichtweise der Dinge. Juristisch ist der Fall bis zum Bundesverwaltungsgericht von uns mit GdP-Rechtsschutz begleitet durchgeklagt worden. Leider ohne Erfolg.

25./26. Oktober

In Bad Nenndorf findet nun schon das zweite Treffen statt, das gemeinsam mit dem Landesbezirk Niedersachsen organisierte Mentoring-Projekt (Foto). Unsere entee-Mentor-

Paarungen sind: Levke Hansen – Sven Neumann, Thorben Steckel – Jörn Löwenstrom und Marc Bury – Ulrich „Egon“ Bahr. Ziel des Projekts ist es, künftige GdP-Verantwortliche auf die GdP-Arbeit vorzubereiten. Aus diesem Projekt entstand beispielsweise die WM-Tipp-Aktion. Weitere Ideen werden gerade geboren.

Zu guter Letzt:

An dieser Stelle ist es Zeit, allen Mitgliedern für ein spannendes, ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2018 herzlich zu danken. Im Namen der Geschäftsstelle bedanke ich mich bei allen Leserinnen und Lesern für die treue Mitgliedschaft in der GdP, für die offenen Worte, für das entgegengebrachte Vertrauen und Ideen und Anregungen. Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlich Engagierten dafür, dass die GdP Schleswig-Holstein ein fairer Arbeitgeber ist, für den es Spaß macht, jeden Morgen früh aufzustehen und abends auch mal länger zu bleiben.

Ich wünsche Euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben. Denjenigen, die für unsere Sicherheit an den Feiertagen Dienst machen, wünsche ich eine gute und gut gelaunte Schicht mit netten Kolleginnen und Kollegen sowie viel Schokolade! Sodann wünsche ich Euch einen guten Start in ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2019! Mit Tarifverhandlungen und den anstehenden Personalratswahlen warten im ersten Halbjahr spannende Monate auf uns! Wir unterstützen gern.

Auf ein Neues! Bleibt gesund!
Herzliche Grüße

Eure Susanne

